

Bayerisches Landeskriminalamt

Nr. 22-412/2-9 - 6979/81

(Bei Antworten bitte mit Datum angeben)

München, 23. April 1982
Durchwahl (089) 12 51-

Bayerisches Landeskriminalamt, Postfach 225, 8000 München 19

An den Leiter
der Soko Herrmann
Kriminalpolizeiinspektion
Fürstenfeldbruck
Niederbronnerweg 3

8080 Fürstenfeldbruck

Entführung mit anschließender Tötung der Ursula Herrmann

Hier: Farbspurenauswertung (3. Zwischenbericht)

In obiger Sache wurde am 22.4.82 der Stand der Farbspurenauswertung zum heutigen Zeitpunkt eingehend bei der Kriminalpolizeiinspektion Fürstenfeldbruck vorgetragen. Es wurde darauf hingewiesen, daß noch verschiedene Untersuchungsergebnisse über Lackanalysen anderer Untersuchungsstellen ausstehen. Hierbei hat sich insbesondere die Schwierigkeit ergeben, daß aufgrund des vorliegenden Falles oft Angaben nur unter großem Vorbehalt gemacht werden bzw. auch die Bewertung von Analyseergebnissen äußerst schwierig ist.

Zum momentanen Zeitpunkt erscheint es auch gemäß den oft "widersprüchlichen" Aussagen der Industrie etc. vordringlich, daß zunächst in 1 oder 2 Fachzeitschriften über die Lackanalysen der Aluminiumfarbe und der roten Farbe berichtet wird, um auf diese Weise ggf. den Lackhersteller festzustellen. Es wird seitens des Gutachters abgeklärt, ob entsprechende Veröffentlichungen möglich sind.

./.

Wie schon mündlich dargelegt, ist es aufgrund neuester Erkenntnisse momentan ausreichend, wenn nur die Polystyrolkunden der BASF (einschl. Abshagen) ab 1979 seitens der KPI Fürstenfeldbruck angeschrieben werden. Hierbei wurde seitens des Gutachters gemäß telefonischer Rücksprache vom 22.4.1982 ergänzt, daß auch angefragt wird, ob die betreffenden Firmen Styrol-Copolymerisate für Aluminiumfarben verwenden.

Bezüglich der zwei signifikanten Farben auf dem Kisten- deckel G (Aluminiumfarbe und rote Farbe) werden folgende Punkte hier nochmals unter Berücksichtigung der neuesten technischen Informationen dargelegt:

1.) Rote Farbe

Es wurde schon bei der Besprechung darauf hingewiesen, daß die chemische Zusammensetzung der einzelnen Bestandteile dieser Farbe in wesentlichen Punkten abgeschlossen ist. Aufgrund der Sachlage werden aber verschiedene Ergebnisse mit verschiedenen Untersuchungsverfahren überprüft. In der Gesamtkombination der verschiedenen Lackbestandteile handelt es sich gemäß den Informationen der Lackindustrie um einen "Speziallack". Bis heute konnte aber der genaue Lackhersteller noch nicht bestimmt werden

Aufgrund einer Teilchengrößenbestimmung des roten Farbpigments, die noch durchgeführt wird, läßt sich zudem der Anwendungszweck dieser Farbe einschränken.

Ermittlungsmäßig sind zur Zeit bei dieser Farbe keine Recherchen nötig, daß die einzelnen Lackbestandteile von vielen Herstellern käuflich sind.

2.) Aluminiumfarbe

Es wurde schon bei der Besprechung am 22.4.82 erwähnt, daß es zwar verschiedene Hersteller für Polystyrol gibt, jedoch als Lackrohstoff vor allem die BASF als Lackhersteller für dieses Produkt in Frage kommt. Um zunächst den Aufwand zu beschränken, wurde deshalb vorgeschlagen, BASF-Kunden anzuschreiben. Gemäß den bisher zugänglichen Informationen gibt es nur wenige andere Polystyrolhersteller, die ggf. als Hersteller für das Bindemittel in der Aluminiumfarbe in Betracht kommen. Zunächst sollte aber das Ergebnis der geplanten Anfrage bei den BASF-Kunden abgewartet werden. Es besteht nach neuestem Informationsstand (telef. Rücksprache mit der BASF vom 23.4.82) evtl. auch die Möglichkeit, die verschiedenen Polystyrole der möglichen Hersteller mit physikalisch-chemischen Untersuchungsverfahren zu unterscheiden. Sollte dies tatsächlich der Fall sein (entsprechende Untersuchungen vermutlich in Zusammenarbeit mit der BASF) sind geplant), so könnte die Zahl der möglichen Lackhersteller noch wesentlich eingeschränkt werden. Zudem wird aufgrund der sehr verschiedenen erhaltenen "Auskünfte" auch in Erwägung gezogen, daß sog. Styrol-Copolymerisate (kein reines Polystyrol) für Aluminiumfarben Anwendung finden können. Allerdings sind die meisten Styrol-Copolymerisate schon im IR-Spektrum eindeutig unterscheidbar.

Es wird auch noch überprüft, ob es auf dem deutschen Markt Copolymerisate von Styrol gibt, die sich mit den üblichen Untersuchungsverfahren nicht von reinem Polystyrol unterscheiden und evtl. für Aluminiumfarben eingesetzt werden.

Zusammenfassend wird nochmals darauf hingewiesen, daß aufgrund der "Gesamtkombination" aller Bestandteile die Aluminiumfarbe gemäß heutigem Kenntnisstand als "Speziallack" zu bezeichnen ist.

I.A.

Dr.G
Chemieoberrat